



12. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 50.

Siegersprech- Nr. 143.

Siegen, Montag, 27. April

1896.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Vom Gelände der Berliner Gewerbe-Ausstellung. VIII.

(Von unserem Berliner I-Korrespondenten.)

Das Eröffnungsgelände der Ausstellung ist bis auf den Fußboden ausgearbeitet, die Reichsfolge der Feste und Ueberraschungen, die den Besuchern des Treptower Parks geboten werden sollen, ist bereits bestimmt. Kurzum, wenn man die offiziellen und offiziellen Ankündigungen liest, dann zweifelt man keinen Augenblick, daß draußen Alles in schönster Ordnung ist. Doch so leicht ist es nicht, die verschiedenen Gebäude nur so aus der Erde. Doch je näher der Eröffnungstermin, den die großen ästhetischen Gemüther vom 1. auf den 15. Mai verlegen wollten, rückt, um so mehr fühlt man, die ersten Wochen wird die Ausstellung noch einen unfertigen Charakter tragen.

Doch zu schauen giebt's ja bereits die Halle und Halle, das beweist der Menschenstrom, der sich auch an Wochentagen nach Treptow hinaus ergießt. Die Natur, die sich dort angeordnet, schmückt die Umgebung, wenn sie die Masse der Pferde, der Kutschen, der Omnibus, der Droschken, der Mailcoaches, die Berlin erst der Ausstellung verdankt, heranrollen sehen. Da die der erste parallele Treptower Chaussee, welche das Gelände in der Mitte durchschneidet, seit Beginn des Monats für den Verkehr gesperrt ist, so hat sich der gewaltige Verkehr noch dem sonst so stillen Landweg und der irdischen Parkallee wenden müssen. Aber das Treiben hier wird weit von dem übertroffen, das sich innerhalb des gewaltigen Parkterrains abspielt. Hier herrscht eine geschäftige Thätigkeit wie in einem Bienenkorb. Die wenigen Zuschauer verlieren sich in der großen Menge der eifrig Arbeitenden. In den zahllosen Bauten ist man bereits beim Einräumen. Vorläufig imponieren uns aber weit mehr als die Aussteller die Dekorationen und Architektur mit ihren Künsten. Ein buntes Durcheinander von Palästen und Hütten, von Tempeln und Theatern, von lauschigen Grotten und lauten Wandelhallen, von Basiliken und Klostern begrüßt uns. Aber die zweckentsprechendste Gestaltung hat man nie die Schönheit der Form vorgelassen. Kaleidoskopartig wechseln die Stile. Ein launiger Architekt meinte sogar, man hätte mit großem Geschick auch noch die dazwischen Stile verwerthen können. Da finden wir feinsinnige Anlehnung an überlommene Formen, ohne daß der Künstler zum Ikonischen sich hinwenden würde, da ist rasch eine freie schöpferische Phantasie, die anstrebend groteske Motive poetisch auszuführen versteht. Wir haben der wunderbaren Architektur in Rom und Alt-Ägypten bereits früher gedacht. Es eilt die Neunmalweisen werden uns demonstrieren, daß Alt-Berlin hier so und so viel Jahrhunderten unanfällig so ausseht haben kann. Und doch, wenn wir die alte Zeit über den Karpien-

tisch überschreiten, die starken Mauern mit ihrem alterbraunen Fungusstein passiren, dann weht uns der Geist vergangener Jahrhunderte aus diesen engen Straßen, aus diesen winkligen Gassen entgegen. Die rothbraunen, oft moosbedeckten Backsteinwände, die altergrauen Balken der aus Fuchswerk errichteten Häusern scheinen uns von längst vergangenen Geschlechtern erzählen zu wollen. Nur die Menschen, die hier und da herumstehen und mit Mähdener Bier und Berliner Weizen ihren Durst löschen, stören die Illusion.

Da ist die Piazza mit der in Rom gewohnt. Unwissenheit macht die Gasse beladen mit unregelmäßigen, malerisch hässlichen dieser trefflich gelungenen Nachbildungen des Orients. Am Fuße der bis zur Tausendjährigen Steinernen Gasse pyramidenförmig sich bereits schräglage bedeckten oder tummeln ihre edlen arabischen Kasse. Alleen und Gassen werfen feurige Blätter auf die opaken Bewunderer zu. Man weiß so, so schon zu erzählen, daß man sich von Spreetälchen und Spreetälchen hier von südlichem Feuer erfüllt ist. In man trandelt nicht ungerührt unter Palmen, selbst wenn ihre zu den Minarettipfeln auftragenden Aeste nur trocken und grüßig sind und erst mit dem geschickten imitirten Stamm nachträglich vereint wurden. Aber den Palmen erhebt sich die elirische Skulptur, die uns zum Gipsoratorium führt. Aber voll beruhigen sich die Gassen. Gegenüber dem Theater vor Alt-Berlin, das uns in den Geist vergangener Zeit versetzt, erhebt sich das moderne Riesengehirn, das uns die unermesslichen Himmelsflächen erschaffen und gleichzeitige eine Umwälzung im Bau der Erde herbeiführen wird. Während wir als in einem Schmelztopf der von Blüth zu Blüthe kocht, von einer Bräuterei zur anderen eilt, magst uns der feierliche Bau des Vereins für Feuerhaltung an das Leben der Gegenwart. Doch die Maschinen arbeiten rasch weiter. Da erhebt sich bereits eine Mauer aus Eisenblech, gegen die selbst die eifrigsten Ankläger der Maschinen im Baureigenthum nichts einzuwenden hätten. Wer nach Schichten lüftet, der erhält die Konstitution, frisch vom Fein. Fast jedes Industriezweig kann man in allen Phasen seines Entstehens verfolgen. Wie in der Industrie, so herrscht auch in den anderen Hallen eine Thätigkeit. Die Sportsleute die einen besonders würdigen Empfang des Kaisers planen, der zu Wasser auf einem Torpedoboot zur Eröffnung der Ausstellung nach Berlin, wo die Kaiserstadt Berlin nicht umsonst noch zu 200 sportliche Vereinigungen zählt.

Gleichzeitig wie da draußen rückt man sich in Spreetälchen. Die Zifferblätter, die im Fuchswerk prangen und das nötige Kleingeld dafür aufgebracht werden. Die Zimmervermieter in den hohen großen Häusern im Kasse (der arme Mähdener, der jetzt Berlin aufsucht, findet nicht so leicht eine billige Wunde) die die Phantasie noch immer unermesslich bei der Arbeit, die Arbeiter, an denen es hier nicht fehlt, stellen schon Berechnungen über das voraussichtliche Defizit auf und prophezeien der Abwechslung einen kleinen Reich. Aber bange machen gilt hier nicht. Zahlreiche Unternehmungen, die neben dem merkwürdigen Charakter einen gewissen künstlerischen Anstrich tragen.

treten an die Öffentlichkeit. Die Pachtgesellschaft zeigt uns anmuthig ausgestattete Größe von der Ausstellung, der Kunstdruck von Kaufmann hat sich die Verbilligung der exotischen Theile der Ausstellung gesichert und schon seine besonderen Ateliers errichtet. Münz- und Prägewerkstätten mit Erinnerungsmedaillen erscheinen ebenfalls auf dem Plan, große Werke, die in Wort und Bild die 1896er Ausstellung schildern, sind in Vorbereitung. Man kann bald von seinem traulichen Platz im Zimmer der Ausstellung in all ihren einzelnen Zügen folgen. Doch weit mehr als alle Sekunde hilft doch auch hier das eigene Schauen.

Tagesnachrichten.

Berlin, 25. April. Der Kaiser wurde gestern Nachmittag auf der Wartburg von dem Herzog und der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg begrüßt. Er verließ die Nacht daselbst und hatte die Fahrt nach Walsungen, wo heute früh abends eine Aushängerei in Aussicht genommen war, wegen starken Schneefalls aufgegeben. Heute Nachmittag reist der Kaiser nach Schliß. — Zu der bürgerlichen Anlage Babels und seiner ultra-montanen, freimüthigen und national-liberalen Hintermänner gegen Peters erachtet die K. W. Z. aus sicherer Quelle: Der Reichstagsabgeordnete Behl ist am 23. April in der Untersuchungssache gegen Dr. Peters zwei Stunden lang im auswärtigen Amte vernommen worden. Den angeblichen Brief an Bischof Zücker wußte er nicht zu produzieren und konnte auch dessen Existenz nirgend nachweisen. Behl gab an, daß er in diesem Punkte leider täuscht sei.

Potsdam, 25. April. Der Kronprinz von Rumänien traf gestern Abend hier ein und nahm Wohnung bei seinem Bruder, dem Erbprinzen von Hohenzollern.

Schliß, 25. April. Der Kaiser traf heute Abend 6 Uhr bei Schliß ein und wurde von der zahlreichen Menge mit brausenden Hochrufen begrüßt. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Elberfeld, 24. April. Hofprediger o. D. Stöcker hat seine Kundreise durch das Siegerland beendet und will nun die ersten Tage der kommenden Woche benutzen, um vom Wuppertal aus einen Vorstoß ins Rheinland zu unternehmen. Er hat zu diesem Zweck auf Dienstag Vormittag seine Anhänger zu einer vertraulichen Versprechung nach Bornum zusammen berufen, in der der Grund gelegt werden soll zur Organisation der „Christlich-sozialen Partei Nordwestdeutschlands“. Daß dabei auch die öffentliche Propaganda nicht vernachlässigt werden wird, versteht sich von selbst. Es sind auf den Abend vorher und auf den Nachmittag zwei Versammlungen anberaumt, in denen beiden Stöcker reden wird. Am Abend spricht er sodann auch noch in Altman und der Mittwoch wird ihn bereits wieder in Unna an der Arbeit sehen. Mit seinem Kommen hängt es zusammen, daß die Christlich-soziale Richtung im hiesigen deutsch-konservativen Verein zu einer Entscheidung drängt. Dieselbe ist in einer gestern Abend stattgehabten Versammlung und zwar, wie nicht anders zu erwarten, im Sinne Stöckers gefallen. Es sollte ur-

daß mein Vetter in Bälde ein glänzendes Einkommen haben wird, indessen wird derselbe — darüber ist der Baron mit Herrn Thomas vollkommen einig — seine Stelle an demselben Tage verlieren, an dem der Graf sich soweit vergewissen sollte, mit ernstlichen Absichten an Sie heranzutreten.

„Ich verstehe wirklich nicht, was die Frau Baronin eigentlich wollen“, erwiderte Irma ruhig. „Ich habe weder die Absicht, eine Frau Thomas noch auch eine Frau Gräfin zu werden, sollten aber die Frau Baronin meine Verheirathung mit Herrn Thomas deshalb wünschen, damit ich von hier wegkomme, so giebt es ja ein noch weit einfacheres Mittel zur Erreichung dieses Zweckes. Die gnädige Frau brauchen mich nur fortzuschicken, dann gehe ich auf der Stelle.“

Darauf wußte die Baronin nichts zu erwidern und sie mußte es daher Thomas, der sich jeden Tag von Morgens bis Abends auf der Villa aufhielt, ablassen, persönlich sein Glück bei dem jungen Mädchen zu versuchen.

Aber obwohl Thomas seine ganze Liebenswürdigkeit aufbot, um Irma zu gefallen und obwohl die Baronin ihn, so viel sie nur konnte, in dem Bestreben, mit Irma möglichst oft zusammenzukommen, unterstützen wollte, so erreichte er doch auch nicht das Allererste bei der Letzteren mit seinen Bemühungen. Die arme Gouvernante blieb allen Werbungen des reichen Freiers gegenüber kalt und gleichgültig, und als er sie eines Tages allein im Park traf und sie mit feierlicher Miene fragte, ob sie seine Frau werden und über die Reichthümer, die ihm zu Gebote ständen, verfügen wolle, da erwiderte ihm Irma, sie hätte vorläufig nur den einen Wunsch, unbelästigt ihren Pflichten als Gouvernante nachkommen zu können und er könnte ihr daher keine größere Freude bereiten, als wenn er sie in Zukunft vollständig in Ruhe ließe.

Diese verächtliche Abweisung erregte denn doch den Aerger des Herrn Thomas und in bitterem Tone bemerkte er, dem gnädigen Fräulein würden die hochmüthigen Gedanken schon noch vergehen.

Reiche Männer, die ein einfaches Kinder mädchen heirathen wollten, fanden sich nicht alle Tage, wohl aber gäbe es Grafen genug, die sich ein Vergnügen daraus machten, sich mit einem Frauenzimmer aus niederem Stande aber mit einer hübschen Larve eine Zeit lang zu amüsiren und es dann später wieder laufen zu lassen.

Das Enkelkind.

Von G. Strüber.

(Fortsetzung.)

„Ich verspreche Alles, gnädigste Frau“, entgegnete Thomas. „So hören Sie denn.“
Und nun erzählte die Baronin ihrem Beileiter von ihrer Angst, die sie hatte, daß ihr Vetter sich eines Tages ernstlich in die Gouvernante verlieben und gar um deren Hand anhalten könnte, sie berichtete ihm das weitere, weshalb es ihr unmöglich sei, das Mädchen wegzuschicken, und sie fuhr hierauf folgenmaßen fort:

„Seit dem gestrigen Tage, das heißt seitdem mein Vetter weiß, daß er die glänzende Direktorstelle erhalten wird, ist die Angelegenheit in ein weiteres und gefährliches Stadium der Entwicklung getreten. Ich habe es ihm deutlich angedeutet, wie glücklich seine Augen leuchten, so oft er das Mädchen erblickt, er ist offenbar ganz glücklich bei dem Gedanken, daß jener der Erreichung seiner Absichten auf die Person nichts mehr im Wege stände, und ich fürchte sehr, daß er mir demnächst mittheilen wird, er sei mit meiner Gouvernante offiziell verlobt. Was soll ich nun thun, Herr Thomas, um eine solche unerhörte Malice: und den Skandal, den dieselbe überall hervorrufen würde, zu verhindern?“

„Hm!“ bemerkte Thomas nachdenklich. „Ist das Mädchen auch in Ihren Vetter verliebt?“

„Ich glaube nicht, wenigstens habe ich hier von noch nichts gemerkt.“

„Dann giebt es noch einen Ausweg, den ich Ihnen aber nur deshalb vorschlage, weil ich Ihnen einen Beweis meiner tiefen Verehrung zu Füßen legen möchte.“

„Und der wäre?“ fragte die Baronin gespannt.

„Ich heirathe die Gouvernante, dann ist sie für den Herrn Grafen so gut wie gestorben.“

„Herr Thomas, das kann doch Ihr Ernst nicht sein?“

„Sehe ich etwa aus, wie jemand, der in diesem Augenblicke scherzt, treibt?“ erwiderte er ruhig. „Es ist mir so vollkommen ernst mit der Sache, daß ich Sie ermächtigte, in meinem Namen bei dem Fräulein um ihre Hand anzusprechen.“

* Siegen, 27. April. (Der Festplatz des Häuslings) w
gestern das Ziel von Menschenhaaren, die ihrer Zahl nach sicher über
Hundertehausingen. Fürmlich projektionsweise strebte man durch d
leider so sehr verworholten Hubert-Wettefosen'schen Gartenpfad, d
durch die neue Linden-Allee, imgleiden auf den sonstigen zum Häusli
führenden Wegen der großen Terrasse, dem j-igen Festplatz, zu, wo e
Plage in den deutlichen Farben — sie dürfte etwas statlicher sein — luf
im Winde flatterte. Die Witterung war durchaus nicht tabellos: bei k
destem Himmel spritzten zeitweise einige Regentropfen herab, auch w
die Luft nicht besonders mild; das alles aber störte die frohe Menschl
nicht, Einflucht von dem drohen Gefahren zu nehmen, sich an der erst
Spende der neuen Bierquelle zu erlaben. Bald schon zeigten sich d
Bänke — und es find deren nicht wenige — dicht belegt; von Tol
gelesen, bot die lange bunte Menschenreihe droben einen ganz eigenar
festlichen Anblick. Dabei freibelte und krabbelte es auf allen den B
durchquerenden Wegen; überall erschienen zwischen dem ersten sch
Frühlingssgrün des Waldes helle oder bunte Gewänder. Von einem mal
großen Bretterhause aus, dicht neben der neuen Saughütte, waltete indef

Summe von
ausgegeben
Beizung
Verlänger
erhöht
Es ist zu
aufgestellt
Wege zum
zu dem
in Betrieb

nur wenig
sah ein
unseren
Apotheker,
Wir be-
rehter" in
umlichten
sowie ein
erreichbare
nach hinten
dem Laden
glichen in
der Gallerie
sie dienen
eigentlich
eigenthümer
eine Mauer-
abgibt den
Eingang-
hoch und
Leberdies
Tageszeit
links und
schwierigen
ab. Dieses
vor dem
räume eine
lacte und
wenige der
alltäglicher
de: "Dem
er; für den
soß blind
am Eingang
neuten Reihen
nete Schut-
Binn oder
auf welcher

es Inhabers
parfümierte
angehangen
werden auch
Kleidungs-
im Jenseits
den Glück-
en Glauben

ch am Ein-
eilet. Alle
sie sodann
schalten und

ben, mittelst
reuten, möge
ann-Euphat
unbekanntes
Votum 930.
gemischt und
den, daß das
ch anerkannt
des Witteren
gekommenen
an anzugeben
reifeicherweise
Collegen zu
s allgemeine
strukturproben
gnahme auf
in natura
neinen Eigen-
Apothekerkunst
Bissen schaften
einen kleinen
recht zu sein,
ehen, daß sie
er im Handel
der Arznei-
s und steht
folgt.)

gend.
(Lings) war
über die
an durch den
nhab, dann
um Häusling
zu, wo eine
fest — lustig
ellos: bei de
Ber, auch war
die Menschheit
an der ersten
gen sich alle
vom Thal aus
anz eigenartig
den Berg
ersten lichten
einem magis
pölkste inbessert

der Eintrachtstafel Herr Friedr. Häuser, der auch hier oben die
Wirtshaus übernommen hat, seines Amtes. Es gab helles und dunkles
Bier, Wein ad libitum, warme Würstchen und Bröckchen. Bald schon über-
wog die Zahl der Dürstigen weitaus die der zur Verfügung stehenden
Gläser; man griff zu Koffeestoffen, den Getreidebrot daraus zu genießen, und
behalf sich für Siegen, Dank dem rathlosen Eifer des Herrn Stadtraths
Knoops, der Häuslingberg zu einem der anziehendsten Punkte in der
Nähe unserer Stadt umgestaltet worden, der mit der Zeit, wozu er erst
die wiederholten Bitten, ebenso die mehrfach angebotenen Tafeln mit der
Bezeichnung „Schönung“ vom besten Erfolge begleitet sein. Handelt es
sich doch bei den Anlagen auf der begrüneten Höhe des in seinen Tiefen
edles Eiferer führenden Berges um Bequemlichkeiten und Genuß für
jeden Wanderer, der auf ein Ständchen die dumpe Enge der Stadt mit
der reinen Waldluft droben tauschen möchte. — Früher sang man vom
Häusling, als Ergänzung zu dem Mathias Claudius'schen Liede „Betrübt
mit Rand den lieben vollen Becher“:

Der Häuslingberg ist auch nicht zu verachten;
Trägt er auch keinen Wein.
So grübt man doch in seinen tiefen Schächten
Den edlen Eisenstein,
Und dafür kauft man Wein

Das trifft heute nicht mehr zu, denn Schlägel und Eisen, ein frohes
„Glückauf“ erklingen heute nicht mehr in der Tiefe und an den Hängen
des Berges; doch zu verachten ist er auch heute nicht, im Gegenteil: wir
wollen ihn hoch in Ehren halten.

* Siegen, 27. April. (Briefkasten; Schwalben.) Gestern
wurden im benachbarten Orte Geisweid vom Bahnhof aus über 1000
Stück Fledermausen aufgefunden, deren Behälter einen ganzen Wagon füllten.
Die Thiere kamen aus Düsseldorf, Ebersfeld und Varmen, bis wohin
sie den ersten größeren Fluß, etwa 80 Kilometer, zurückgelegt haben. Das
Ausfliegen des gewaltigen Schwarms und die sofortige Orientierung betref-
fend der einzufliegenden Richtung gewährt einen sehr interessanten Anblick.

Die ersten Schwalbenzüge sind angekommen.
* Siegen, 26. März. (Von Häusling.) Gestern Nachmittag fand
in der auf dem Festplatz des Häuslings neu errichteten Schutzhütte eine
Vorstandsbesitzung des Verschönerungs-Vereins, behufs Uebergabe der An-
lagen an die Dörfelkommission, statt. Die Vorstandsmitglieder des S. G. V.
waren gleichzeitig eingeladen, um gemeinsam mit den Vorstands-Mit-
gliedern des Verschönerungs-Vereins und der Dörfelkommission ein Glas
Wine zu trinken und eine Besichtigung der nummehr fertig gestellten
Anlagen und Anlagen vorzunehmen. — Die Eröffnung der Sonnen-
anlagens- und Anlagen-Veranstaltung ist heute, soeben das Wetter günstig bleibt, und sprechen
wir an dieser Stelle dem Wunsch eines guten Besuchs und allgemeiner
Schönung der Häuslingsanlagen aus. Selbstverständlich ist es wohl, daß
die Bürger mit dem Festhalten muß, daß die Anlagen und Auf-
stellungen der fahnen Flächen nun auch gekostet und somit nur noch die
angelegten Wege und feineren Abfahrungen durch den Wald begangen
werden, damit die jungen Pflanzen auch gedeihen können. Nach einigen
Nachrichten wird dann sich jeder darüber freuen, wenn alle fahnen Flächen
verschwinden und allüberall junges Tannengrün sich zeigt. Ein Jeder
muß das Seine dazu beitragen, Ordnung zu halten und jedem Unfug
ein Ende zu bereiten. Mit Recht hat die Dörfelkommission an der Schut-
hütte ein Schild angebracht, welches besagt: „Die Häuslingsanlagen werden
den Schutz der Bürgerpflicht empfohlen.“ Möge daher jeder Häuslingsbesucher
seine Pflicht thun und die Anlagen zu schätzen wissen.

* Siegen, 27. April. (Verehrte!) Die im vorigen Jahr ver-
flossene Generalversammlung für die Lehrer des Kreises Siegen ist nach dem
Beschluss der Kreisvorsitzenden auf Mittwoch den 20. Mai er. festgesetzt
worden.

Entgegnung. *)

Seit einiger Zeit ist eine Anzahl von Großindustriellen, Handwerks-
meistern pp. für die Errichtung einer Fachschule für Kleinindustrie in
unserer Stadt tätig, und man kauft in gewissen Kreisen die weitgehenden
Hoffnungen an die Wirtshaus dieser Zukunftsschule. Das ist eine Angelegenheit
der betr. Herren, und ich habe nicht die geringste Neigung, unaufgefordert
meine etwas abweichenden Ansichten öffentlich zu äußern. Wenn aber nach
den Berichten in Nr. 94 der „Siegener Zeitung“ vom 23. d. Mts. und in Nr. 48
der „Siegener Zeitung“ vom 22. d. Mts. Herr Buchdrucker Schneider
in einer auf Anregung des Siegener Handwerksvereins stattgefundenen öffent-
lichen Versammlung die jetzt in unserer Stadt bestehenden Fortbildungsschulen
einer abfälligen Kritik unterzieht, so bin ich als Leiter dieser Anstalten im
Interesse der gewerblichen Bevölkerung, im Interesse der Schule, ihrer
Lehrer und Schüler verpflichtet, diese Kritik auf ihren Werth öffentlich zu
untersuchen und zu beleuchten.

Zunächst bemerkt Herr Buchdrucker Schneider, nach der Sie-
gener Zeitung: „Die jetzt bestehende Fortbildungsschule genügt den
Anforderungen bei weitem nicht, die man an sie stellt.“ Das ist das Urtheil
des Herrn Buchdrucker Schneider, und so fragen auch noch einige andere Ge-
werksmeister, die ihren Lehrlingen nur sehr ungenügend die nötige Zeit zum
Studium der Fortbildungsschule geben. Das Urtheil der öffentlichen
Aufsichtsbehörde ist jedoch auf Grund der abgehaltenen
Schulrevisionen ein völlig entgegengesetztes und lautet
durchaus anerkennend und lobend. Das Urtheil derjenigen Herren
Industriellen, Ingenieure und Gewerbetreibenden, welche am 11., 12. und 13.
d. M. mehrere Hundert von öffentlich ausgewählten Schülerarbeiten
aus dem Schuljahre 1895/96 eingehend befragten und mit deren Namen ich
jederzeit dienen kann, lautet ebenfalls durchaus anerkennend. Herr
Buchdrucker Schneider, der weder die Fortbildungsschule in ihrem Wirken
betrachtet noch die öffentlich ausgewählten Schülerarbeiten befragt hat und
schon deshalb zur Ausübung einer Kritik gar nicht im Stande ist,
wird mit seinem Urtheil durch die Urtheile derjenigen und befähigten Fachmänner
mehr als hinreichend aufgehoben. Die gemeinten Lehrer dieser Zeitung wollen

*) Herr Buchdrucker Schneider bittet uns um Aufnahme einer Ver-
richtigung, dahingehend, daß, wenn er in der betr. Versammlung des
Handwerksvereins über die Einrichtungen der Fortbildungsschule
gesprochen, damit die Abend Schule gemeint habe. Wir wollen ihm diese
Einschuldigung gerne glauben; es bleibt sich das ja auch wohl gleich. Zwei
weitere Punkte der Verichtigung aber, daß er nicht über die Lehrmittel
dieser Schule sich ausgelassen, ferner daß nicht er, sondern Herr Vommert
den Ausdruck gebraucht habe „die Schule sei nur der Lehrer willen da“,
müssen wir von der Hand weisen, da unser Verleumdungskritiker lediglich das
niedergeschriebene hat, was thatsächlich gesprochen worden ist und sich hier-
bei in der Berichterstattung nicht irren konnte.
D. Red.

hieraus die Lehre ziehen, wie notwendig es ist, sich die Leute genau anzusehen,
welche die Strenge haben, in öffentlicher Versammlung in Gegenwart von Ehren-
männern ohne jede Spur von Einseitigkeit und Sachkenntnis eine
Anstalt zu verurtheilen!

Herr Buchdrucker Schneider fährt nach der Siegener Zeitung
wörtlich fort: „Die Lehrmittel seien nicht geeignet, den Schülern mehr Kennt-
nisse beizubringen, als sie aus der Elementarschule mit hinweg genommen.“
Hätte einer der Anwesenden an Herrn Buchdrucker Schneider die Frage gerichtet:
Welches sind denn die besten Lehrmittel für gewerbliche Fortbildungsschulen;
welche besitzt die hiesige städtische gewerbliche Fortbildungsschule und welche
sind ihr noch? — so hätte Herr Buchdrucker Schneider sofort die schönsten
Gelegenheiten gehabt, entweder seine Befähigung zum Kritiker nachzuweisen oder
sich aufs glänzendste zu blamieren, und der gemeinte Herr kann sich selbst sagen,
was Herr Buchdrucker Schneider gethan haben würde. Herr Buchdrucker
Schneider hat von den Lehrmitteln unserer Anstalt, mit denen erfahrene und
eifrige Lehrer den Unterricht anschaulich, interessant und leicht verständlich ge-
halten, auch nicht die allergeringste Kenntniss; er besitzt nur die
edle Dreifaltigkeit, vor öffentlicher Versammlung eine abfällige
Kritik über nie gegebene Lehrmittel zu üben, und — das genügt
ihm für diesen Zweck!

Endlich jagt Herr Buchdrucker Schneider nach der Siegener
Zeitung wörtlich: „Was gelehrt werde, sei gleich Null; die Schule sei nur
für die Lehrer da.“ Wörtlich dessen, was gelehrt wird, brauche ich mich auf
viele Hunderte dankbarer Schüler von nah und fern sowie auf das Urtheil
der Fachmänner, welche die Ausstellung von Schülerarbeiten befragt haben.
Es ist hier nur beizubringen, daß tüchtige Gewerbetreibende von auswärts
nach Besichtigung der Schülerarbeiten ihre Söhne trotz mehrstündiger Ein-
nahme ihres Wohnorts zum Besuch unserer Fortbildungsschulen anmelde-
ten und zwar nicht allein zum Besuch der Sonntagsklassen, sondern auch der Wochentagsabende.
Herr Buchdrucker Schneider steht auf dem feinsten Standpunkte,
„die Schule sei nur für die Lehrer da“ — und verrät durch dieser naiven
Aussage, daß er gar keine Ahnung davon hat, wie schwierig und mühe-
voll die Arbeit ist, welche meine 17 Herren Kollegen mit mir jahraus,
jahrein Sonntags Vormittags und in den späten Nachmittagsstunden der
Wochentage gewissenhaft verrichten.

Um die an den städtischen gewerblichen Fortbildungsschulen wirkenden
Verhältnisse in Zukunft vor derartigen unbesonnenen und unbefähigten Kritiken
zu schützen, deren absolut unmotivirten Behauptungen die Lehrer in der
öffentlichen Meinung namentlich bei den erwachsenen Schülern unserer
Anstalten und bei den Arbeitgebern herabwürdigend wirken, fühle
ich mich verpflichtet, gegen Herrn Buchdrucker Schneider bei der
königlichen Staatsanwaltschaft auf Grund der §§ 187 und 196 des Straf-
gesetzbuchs für das deutsche Reich Strafantrag wegen öffentlicher Ver-
leumdung zu stellen.

Siegen, den 23. April 1895.

Der Dirigent
der städtischen gewerblichen Fortbildungsschulen.
G. Schröder.

Musikalisches.

Siegen, 27. April. Am Samstag den 2. Mai veranstaltet der Siegener
Musikverein ein drittes Concert, auf welches wir das hiesige Publicum
besonders aufmerksam machen möchten. Glauben wir doch behaupten zu können,
daß ein solches, in jeder Beziehung interessantes und abwechslungsreiches
Concert hier wohl selten stattgefunden hat.

Nachdem der Verein am 22. März mit dem Orationen Paulus an die
Öffentlichkeit getreten ist, ist es selbstverständlich, daß derselbe in der kurzen
Zeit keine größeren Werke einbringen konnte, die allerdings nicht in den Rahmen
des Concertes gepaßt hätten. Doch hat derselbe es fertig gemacht, ein größeres
Concertstück, die höchst effectvolle „Freiwilligkeitsfeier“, des zu sich verordneten
Niels Wade einzubringen, mit welchem der Abend eröffnet wird. Das Werk wurde
1891 in einem Concerte gegeben und fand berechtigten Beifall. Außerdem
findet der Chor 2 reizende a capella-Chöre.

Den Haupttheil des Programms werden die ausländischen Gäste aus-
füllen und ist der Verein einem allseitig gekannten Wunsch nachgekommen,
wenn er die Niederländerin Frl. Anna Stephan aus Berlin wieder
für diesen Abend gewonnen hat. Dieselbe hat im Herbst vorigen Jahres
in einem Concert des Vereins auf uns den besten Eindruck ge-
macht und erinnern wir uns nicht, jemals einen so wohl bereicherten Beifall
geboten zu haben, der nach jeder Ueberschau den wohl besetzten Saal erfüllte.
Frl. Stephan ist seit vorigen Herbst in den Großstädten Deutschlands,
Desterreichs, Hollands und der Schweiz mit größtem Erfolge als Nieder-
länderin aufgetreten und hat durch sympathische, in jeder Tonlage
voll und gleichmäßig ausgebildete Stimme und ihren feinen Vortrag
das Publicum und die maßgebenden Kritiker in Entzücken versetzt. Die
Sängerin ist augenblicklich zu den ersten Vortragssolisten zu rechnen
und jener Kritiker hat nicht Unrecht, der, als er sie zum ersten Male hörte,
von ihr schrieb: „Frl. Stephan hat eine klar vorgezeichnete Mission, das
zu werden, was Frau Joachim einst war.“ Im hiesigen Concerte wird die
Sängerin 10 der besten Lieder ihres Programms zum Vortrage bringen.
Die Begleitung derselben hat ihre Schwester, die Pianistin Frl. Marie
Stephan übernommen, welche die Sängerin oft auf ihren Uebernahmen
begleitet, wie z. B. in der Singacademie in Berlin und grade ihre Begleitung
wird wegen ihrer feinstimmigen Auffassung besonders geschätzt. Außerdem wird
die Pianistin als Solist: 4 Nummern vortragen, u. a. die Beethoven'sche
Sonate op. 31 Nr. 2.

Als Concertstück wird am Abend ein neuer Flügel von Rud.
Jbach Sohn aus Varmen benutzt, jedoch auch in dieser Hinsicht den höchsten
Anforderungen Genüge geleistet wird.

Im übrigen vermögen wir auf das in der heutigen Zeitung erschienene
ausführliche, aus 17 Nummern bestehende Programm und wünschen nur
noch dem concertgebenden Verein für seine großen Müheanstalten ein
volles ausverkauftes Haus.

Ziehung der 4. Classe 194. kgl. preuss. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 24. ds. fortgeführten Ziehung fielen Vormittags:

1 Gewinn von 40000 M. auf Nr. 4510.
1 Gewinn von 75000 M. auf Nr. 62324.
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 192318.
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 43148.
39 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1038 723 12332 14335 23134
32653 35936 44051 47183 54728 559 9 83394 87825 96191 121149 123377
124202 127832 128893 132886 138211 138553 139744 154529 155311
161786 169499 172508 174122 181959 183 89 185310 186733 199712
200749 208608 210761 215936 218052.

47 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 3804 6375 6558 11295 11728
14779 24229 46119 56596 61803 62342 65686 66103 67291 70681 73404
79241 79536 89673 106906 101623 107154 108424 111349 114022 116651
128901 126250 127778 128440 129419 136851 141931 148012 152137
153217 157712 159949 175730 17251 190905 193121 197029 197610
204719 212983 220863.

51 Gewinne von 500 M. auf Nr. 8163 10781 14370 16497 20776
38889 39974 44094 50178 50598 56316 57088 64635 65585 67377 80503
82909 86290 89237 94204 103790 104493 106291 117044 124951 127211
128966 130605 130981 136134 137390 140787 141333 142693 143870
145123 146185 149126 155767 157847 174130 175793 176853 179536
191870 192121 194532 202354 210084 212424 221475.

Bei der am 24. ds. fortgeführten Ziehung fielen Nachmittags:

2 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 148476 160861.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 178892 201225.

42 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 4577 5582 10070 11209 12806
14172 24856 28635 42785 43836 46504 46682 58848 59015 68138 70233
74603 79220 97601 99021 106424 110121 110816 112915 117774 133193
146754 148919 169687 170846 195690 196830 200910 208971 211941
216886 217665 218829 219016 221544 221226 225525.

41 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 4151 7340 14067 14098 25664
31243 36194 42881 43873 44468 46064 66556 80888 81168 90235 90685
98140 99332 102139 10 791 109731 111225 145080 145443 150658 153627
153686 154284 156581 156669 158879 159676 162773 166799 169909
173132 174457 181981 213330 219071 220366.

48 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1424 3871 8622 10568 12938 17346
28030 34744 37893 40968 48129 55113 55667 57580 59275 63753 65002
65651 71253 72639 73707 74286 77013 81582 83458 85157 99517 100483
103442 106740 115656 128415 140592 144245 163912 164798 164827
174530 178373 188998 194298 205666 207841 208353 208790 213649
216102 219509.

Bei der am 25. ds. fortgeführten Ziehung fielen Vormittags:

39 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 160 13566 14854 21610 22093
31907 44998 47462 54769 59941 64005 64362 66009 74984 75651 91070
92591 104601 112968 129157 134321 135677 137613 150418 152976
154324 157961 162986 163403 164819 169438 178321 192544 207680
215181 218049 222530 223060 223809.

41 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 24 9096 24411 29579 39238 41920
49920 54057 54129 59144 59638 60121 65907 67660 70710 81767 82543
83171 102155 110058 113140 116232 122172 122473 127733 134580 140561
141453 150984 158953 176053 176376 176999 178728 178784 186875
194432 197921 208624 215053 218172.

45 Gewinne von 500 M. auf Nr. 6729 12119 24011 28786 30362
31439 33494 35139 40292 41427 49849 50232 55508 56939 66732 67578
79250 89743 90483 98651 98704 112061 113678 128591 129178 130332
135125 141572 149601 153119 153928 154013 170194 185696 186962
187622 191834 194155 201006 201916 202668 210272 212925 214151 215343.

Bei der am 25. ds. fortgeführten Ziehung fielen Nachmittags:

1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 210107.
1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 183181.
2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 20846 199137.

3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 212 162850 223604.

38 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1042 1166 20618 22275 23464
37034 37062 43011 5762 57683 63343 64270 67551 85289 92213 92638
96054 101776 113508 119069 127077 129275 144693 153407 153873 155214
158444 160050 171650 175776 176357 178555 181854 193151 198978
209755 221253 222216.

25 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 6640 8515 40851 43252 45280
48899 49324 57924 60453 64933 74076 78987 113537 130755 132977
135374 141461 145512 149094 151357 156735 156785 163321 166417
186168 201723 208986 221116 222429.

26 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1873 22732 38597 45461 46160
49915 52035 57940 69711 74044 78412 82461 88955 95876 97312 102036
117567 121775 137679 141704 144911 157109 163142 164680 182427
215218.

Handel und Industrie.

** Siegen, 27. April. Die Kund- und Notizen betreffen:

am 25. April: am 26. April:
Rubin 2 45 02 6 bis 00 00 0 2 00 00 0 bis 00 00 0
Blau, engl. 2 11 02 6 0 00 0 0 0 00 0 0 0 00 0
Ipan. 2 10 17 6 0 00 0 0 0 00 0 0 0 00 0
Zink, hies. Marken 2 15 17 6 16 00 0 0 0 00 0 0 0 00 0
„ gew. 2 15 15 0 15 17 6 0 01 00 0 0 0 00 0
Zinn, Straits 2 59 10 0 0 0 0 0 0 00 0 0 0 00 0
„ 3 Mrt 2 60 02 6 0 0 0 0 0 0 00 0 0 0 00 0
Silberbarren 2 31 2 31
Rubin fest; Wei. willig; Zink fest und höher; Zinn fest.
Hamburg 25. April. Silberbarren M. 91,75 S., M. 91,25 G. per Rio.

Modebericht.

In Paris verläßt man die Röcke zu garniren, ohne damit durchzugehen
zu können. Der glatte Zwickelrock wird sich noch lange behaupten, weil man
durch abwechselndes Tragen verschiedener Taillen bei geringen Ausgaben reich
toiletirt erscheint. Die „Wiener Mode“ bringt in ihrem eben erschienenen
Heft 15 zu diesem Zweck etwa 20 interessante, zum Theile leicht herzustellende
Blousen und Taillen. Außerdem enthält dieses vornehm ausgestattete Heft
6 elegante Kleidermodelle in prächtigem Farbdruck, einen illustrierten Artikel
über das Modenrisiren gebräuchter Toiletten, und mit der „Wiener Kinder-
Mod.“ als Gratisilage zusammen über 100 Garbentabellen und Handarbeiten.

Carl Heifer jr.
SCHUHWAREN - GESCHÄFT
Löhrrstraße 2. Siegen Löhrrstraße 2.
Beste Waare · Billigste Preise · Reparaturen · schnell.

Gelegenheitsgeschenke
in großer Auswahl
empfehlen zu billigen Preisen
Carl Heifer I., Siegen,
Löhrrstraße.

Turnverein „Jahn“.
Dienstag Abend:
Turnen der Männerabtheilung.
Der Vorstand.
Feinste
Sauerländer Schinken,
Gothaer Cervelatwurst,
Westfälische Mettwurst
empfehlen
Siegen. **G. Deulke.**
Ia. Deutsche Rothkeesaat,
garantirt selbstfrei,
Ia. Seeländer Sea-Leinsaat
empfehlen billigt
Siegen. **G. Deulke.**

Sommer-Unterzeuge:
Leichte Hosen,
Leichte Jacken,
Pilet-Jacken,
Touristenhemden,
in jeder Größe reiche Auswahl,
empfiehlt
F. Golbach, Kölnerthor.

RHENSER
Natürliches kohlensaures
MINERALWASSER
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.
Niederlage bei Peter Kippenberger in Siegen, Ed. Hüttenbach
in Hiltchenbach.

Kathenower
Brillen u. Klemmer
für Schwach- und Kurzichtige.
Blaue Rufscheib Brillen für
Kinder und Erwachsene.
Arbeitschutz Brillen
nach Vorschrift, sowie Thermometer,
Barometer, Lupen, Lesegläser etc.
empfiehlt
Martin Lüd.
Einschleifen neuer Gläser und
sonstige Reparaturen werden prompt
ausgeführt.

Neu Sorten
Hausbrandkohlen,
gewaschene Aufkohlen I und II,
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
Anthracitkohlen (Masse II von Fecht
Jungenbrunn),
sowie
Rufscheibekohlen
empfiehlt in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Syndetikon.
Bester Fischleim,
leicht, leicht, leicht Alles.
Zu haben bei
G. Heifer I., Löhrrstraße.

100 M.
Rathes in der Exped. d. Bl.

Am 1. Juni beginnt in unserer
Kochschule ein neuer Lehr-
kursus von 8 Wochen und nimmt
Fräulein Clementine Reiff, Frankfurt-
straße 3, Mülungen hierfür entgegen.
Der Vorstand der Hochschule u. Volkshöhe.

Ziehung 9. Mai.
Meher
Dombau Geldlotterie.
6261 Geldgewinne, darunter Haupt-
treffer von 50.000, 20.000, 10.000 M.,
sooße à Stück 3 M. 30 Pf. empfiehlt
Louis Schmidt Nachf., Siegen.
Schulplatz 3.

Gute Schreibtinte,
gute Copirtinte
bei
Siegen, Markt 2.
Herm. Montanus,
Buchhandlung.
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**
Roth und weiße
Disconto-Nota,
Formulare zur Eintragung von
Zinscheinen von Reichsanleihen,
und
Preussischen Zinscheinen,
nach Vorchrift der Reichsbank,
sitzet auf Lager **G. Deulke.**

Neuheiten in Regen-Mänteln, Capes, Kragen, Jacketts, Kinder-Mänteln und Kleiderstoffen

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehlen zu billigsten Preisen

D. & M. Spidemann, Markt 49.

Beste Anfertigung nach Maß.

Samstag den 2. Mai, Abends 7½ Uhr,
im Saale der Erholung:

3. Concert des Siegener Musikvereins

unter Mitwirkung der Concertfängerin Fräulein Anna Stephan (Alt)
und der Pianistin Fräulein Marie Stephan aus Berlin.
Concertkünstler: Rud. Bach Sohn.

Programm:

1. Die Frühlingsbotschaft, Concertstück für gemischten Chor mit Clavierbegleitung. Niels Gade.
2. Lied der Senore o. d. Oper „Dorely“. M. Bruch.
3. Sonate op. 31 Nr. 2. (Fräulein A. Stephan). Beethoven.
4. a) Die tiefe Farbe. Schubert.
- b) Die hohe Farbe. W. Berger.
- c) Kinderlied. (Fräulein A. Stephan).

5. a) Auf dem See. Wieder für gemischten Chor (a capella).
- b) Wenn sich zwei Herzen scheiden. Weber.
6. a) Meine Lieder, meine Sänge. Chopin.
- b) Ringeln. Schumann.
- c) Stimmung. (Fräulein A. Stephan).
7. a) La Fileuse. Hoff.
- b) Etude cis moll. Chopin.
- c) Pierette. Chaminade.
8. a) Lohung. P. Hauser.
- b) Zwieselfang. E. Reinecke.
- c) Rosenzeit. (Fräulein A. Stephan). Baumgartner.

Nummerierter Sitzplatz 250 M. Billet zum Nebenraum 1,50 M. Schüler billet 1 M. Vorverkauf bei Herrn A. Kähling und in der Buchhandlung des Herrn G. Siele.

Die nicht mitgingenden Vereinsmitglieder erhalten ihr Billet bei Herrn A. Kähling.

Der Vorstand.

Der Graf von Monte Christo.

Dieser fesselndste und phantasie reichste Roman des berühmten franz. Dichters Alex. Dumas erscheint zum erstenmal in einer

ungekürzten, billigen Volksausgabe

(25 Hefte à 20 Pfg.) und sind Probehefte vorrätig bei

Siegen, Markt 2.

Herm. Montanus,

Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung.

Heinr. Reuter,

Coblenzerstraße 11, Siegen, Coblenzerstraße 11,

empfehlen:

Haus- und Küchengeräthe,

als:

emailirte u. gußeiserne Kochgeschirre,
Misch- und Holzwaaren,
Messer und Gabeln u. s. w.

Reichhaltige Auswahl!

Gravatten, Schlipse,
Handschuhe, Hosenträger,
Jackenhemden, Vorhemden,
Kragen und Manschetten,
Unterzeuge u. s. w.

empfehlen:

J. G. Schneek senior,

Kölnerstraße 13.

Modernste Façons!

Friedrich Gimbel in Siegen

hält auf seinem Lager (Station Eintracht und Coblenzerstraße) stets vorrätig
in nur besten Qualitäten:



la. Portlandcement (Dyckerhoff),
Cementfabrikate,
Kaminsteine, Treppensteinen,
Platten für Trottoire, Platten,
Krippen, Spülsteine,
Zinkbleche (Regenrinne),
Feuerfeste Steine und Mörtel,
Thonrohre
in allen gangbaren Sorten und
Weiten, bei höchsten Rabattsätzen,
Abtritttrichter
in Thon und Porzellan,
Thontröge.

Schlammfangen in allen gebräuchlichen Größen, lackirt oder verzinkt.
Farbige Platten für Küchen, Flure u. s. w., von den gangbarsten billigen
bis zu den feinsten Mustern.

Bestellungen resp. Anfragen wegen Muster und Preise werden prompt erledigt.

Apotheker Dörings Seife mit der Gule

a Stück 35 sonst 40 Pfg. empfiehlt Louis Schmidt, (Nachf. D. Dörsel),
Siegen, Schulplatz 221.

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 51/53

offerirt:

Eiserne Klapp-
Gartenmöbel,
Waschtische,
Blumentische,
Flaschen-, Glas- u.
Fliegenschränke,
Kinderzette,

Kinderkarren, sowie Bettstellen mit und ohne Spiralfederunterlage.

Die Möbel-Fabrik & -Handlung

von

Bahnhofstraße. H. NIES, Siegen, Bahnhofstraße.

hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- u. Polsterwaaren,
vom Einfachen bis zum Feinsten, bei billigen Preisen bestens empfohlen.
Uebernahme ganzer Ausstattungen und Lieferung in kürzester Frist.
Musterbücher u. Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.



Besatz-Artikel.

Perlgarnituren, schwarz und farbig,
Perl-Aglements, schwarz und farbig,
Besatzborden jeder Art, schwarz und farbig,
Züllspitzen, Spachtelspitzen, seidene Spitzen,
Besatzseide in größter Auswahl,
Plüsch, Sammet in allen Farben,
Futterzeuge und Zuthaten.

M. Schiff Söhne.

WIENERMODE

ist das vornehmste deutsche Modejournal und kostet per Quartal (6 Hefte)
sammt der Gratisbeilage

Wiener „Kinder-Mode“

sowie diversen Modebeilagen

nur fl. 1.50 — Mk. 2.50.

Jede Abonnentin erhält

Gratis

Schnitte nach Maß

von den in der „Wiener Mode“ und der Gratisbeilage „Wiener Kinder-
Mode“ abgebildeten Toiletten, Wäsche u. s. w.

in beliebiger Anzahl

für sich und ihre Angehörigen.

Inserate.

Dem verehrl. interessierten Publikum Siegens und der Umgegend
diene hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich eine

Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung

führe und Annoncen in dieses für Inserate aller Art so erfolgreiche
Blatt zu jeder Zeit prompt und diskret besorge. Bei größeren
Inserat-Aufträgen bewillige ich angemessenen Rabatt; in jedem
Falle aber spart der Auftraggeber die Porto-Kosten, neben der Ga-
rantie, daß das betr. Inserat sofort zur Aufnahme gelangt.

Nach wie vor vermittele ich auch Inserate in

alle übrigen Zeitungen und Fachblätter

zu Original-Preisen.

Für vorkommende Fälle halte ich meine Annoncen-Ex-

peditio hierdurch bestens empfohlen.

C. Buchholz.

Gerichtlich vorgeschriebene

Zahlungsbefehle

empfehlen C. Buchholz.

Unfall-Anzeigen

nach dem neuen Muster

vorrätig bei C. Buchholz.

Armen-Unterstützungsverein.

Donnerstag den 30. April cr.,
Abends 8 Uhr pünktlich, findet

Vorstands-Sitzung

im Vereinslokal bei Herrn Friedr. ch
Klaas, Untere Kölnstr., statt, wozu
ergerlich einladet

Siegen, den 25. April 1896.

Der Vorsitzende: Knops.

Siegener

Handwerker-Verein.

Heute, Montag Abends 8 Uhr

im Vereinslokal:

Anherordentlich-Verammlung.

Tages-Ordnung:

1. Berathung über das Antwortschreiben
seitens des Kultur- und Gewerbe-
Vereins betr. Umgestaltung der
Johanni-Feier.
2. Berathung und Beschlußfassung über
die Schöner'sche Entgegnung betr.
Abendbühne.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorsitzende.

Siegener

Instrumentalverein.

Abfahrten von Siegen nach:

Wittwoch den 29. April cr.,
Abends 8 Uhr pünktlich:

Generalversammlung.

Der Vorsitzende.

Patent-Mäusefalle



Neu!
stellt sich von selbst!
J. G. Reichwald,
Siegen, Markt.

Wichtig für Gastwirthe!

Jlovit

zum Reinigen der Bier-

leitung aus kaltem Wege

unübertroffen.

Allein zu haben bei

Gußlav Gindertshür,

oberhalb der katholischen Kirche.

Dahlben (Georginen)

in allen Farben, gefüllt und einfach,

wie im vor. Jahre auf der landwirth-

schaftlichen Ausstellung ausgestellt.

F. W. Grismann,

Rampen.

Kartoffeln.

Feine Daber'sche rothe, magnum

bonum und Engländer empfiehlt

Friedrich Gimbel.

Omnibus-Verbindung.

Ab Siegen. Ab Gießen. Ab Siegen. Ab Gießen.

Uhr	7 1/2 Uhr	8 Uhr	9 Uhr	10 Uhr	11 Uhr	12 Uhr	1 1/2 Uhr	2 1/2 Uhr	3 1/2 Uhr	4 1/2 Uhr	5 1/2 Uhr	6 1/2 Uhr
7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Fahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Wegdorf 4.56 früh, 6.48 (Schnellzug),

8.32, 12.10 M., 2.04, 4.50 N.,

7.33, 9.18 N.

Siegen, Wiedersheim, Köln 4.56, 6.18,

früh (Schnellzug) 8.32, 12.10 M.,

2.04, 4.50 N., 7.33 N.

Dillenburg, Herborn, Wehlart, Siegen,

Kassel, Frankfurt 4.56 früh, 8.32

M., 2.04, 4.50 N., 9.18 N.

Ankunft in Siegen von:

Wegdorf 6.35, 7.40, 10.17, M., 1.50,

3.36 N., 6.24, 9.05, 10.25 (Schnell-

zug), 10.52 N., 1.48 Nachts.

Köln 10.17 M., 1.50, 3.36 N., 6.24,

10.25 N. (Schnellzug) 10.52, 1.48 N.

Siegen 10.17 M., 1.50, 3.36 N., 9.05,

N., 1.48 Nachts.

Abfahrten v. Wegdorf n. Siegen:

8.03, 7.05, 9.40 M., 1.16, 3.03, 5.50 N.,

8.32, 10.04 (Schnellzug), 10.15 N.,

1.12 N.

Von Köln nach Wegdorf-Siegen.

7.00, 10.58 M., 12.25 Mittags, 3.30

N., 7.25, 8.40 N. (Schnellzug),

10.45 N.

Von Siegen nach Wegdorf-Siegen.

6.52, 10.25 M., 12.33 Mittags, 6.10,

10.05 N.

Von Siegen nach Gießen:

An Abfahrtszeiten: 6.00, 8.30 M., 1.30,

5.30 N.; an Sonntags- und Feiertagen:

8.30, 12.05, 2.10, 6.00 N.

Von Gießen nach Siegen:

An Abfahrtszeiten: 7.00, 9.40 M., 2.40,

6.40 N.; an Sonntags- und Feiertagen:

9.20 M., 1.05 N., 3.00,

6.50 N.

Von Siegen nach Hendenberg:

9.53 M., 3.18 N., 4.05, 10.24 N.

Von Hendenberg nach Siegen:

8.06 M., 1.38, 4.56 N., 9.02 N.

Von Siegen nach Altleiden:

6.50, 9.50 M., 1.31, 3.35, 5.17, 6.10

N., 9.25 N.

Von Altleiden nach Siegen:

5.25, 8.20, 12.10 M., 2.55, 4.35, 5.23,

8.25 N.

Von Wegdorf nach Daden:

9.40 Vorm., 1.00 (nur Montags),

3.10, 5.55 N. (nur Samstags),

8.35 N.

Von Daden nach Wegdorf:

8.35 M., 12.05 (nur Montags) 1.45,

4.50 N. (nur Samstags), 7.30 N.

Von Dillenburg n. Siegen:

8.05, 11.35 M., 1.50 N., 2.45 N.

Von Siegen nach Dillenburg:

5.45 früh, 9.40 M., 12.42, 5.35 N.

Siegen-Hagen.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 6.00, 7.45,

8.10 (Schnellzug), 10.30 M., 12.10

(nur an Werktagen), 1.56, 3.39, 5.15

N. (fällt Mittwochs Samstags und

an Sonntags- und Feiertagen aus), 6.31,

7.41 (nur Samstags), 9.08, 10.31 N.

Hagen 6.00, 8.10 Schnellzug, 10.30 M.,

3.39 N., 6.31, 9.08 N.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6.40, 7.53 (nur Werktags),

8.21, 11.58 M., 1.43 (nur an Werk-

tagen), 2.00, 4.07, 6.22 (fällt Mitt-

wochs, Samstags und an Sonntags- und